



Gesellschaft **kritischer**
Psychologen & Psychologinnen

Berufsvertretung
Kolingasse 9 / 3a - 4, A-1090 Wien
Tel.: + 43 1 317 88 94
Fax: + 43 1 319 89 88
buero@gkpp.at, www.gkpp.at

ZVR-Zahl 103227728

Gesetzgeber ignoriert psychische Arbeitsbelastungen

Psychologische Berufsvertretung fordert gesetzlich verankerte Prävention durch ExpertInnen im ASchG

In der heutigen Arbeitswelt sind ArbeitnehmerInnen die zentralen Ressourcen für die Produktivität von Unternehmen. Diese aber werden zunehmend mit höheren Anforderungen konfrontiert: Die moderne Arbeitswelt verlangt mehr Leistung, mehr Präsenz und mehr Engagement. Flexibilisierung, Rationalisierung, massiver Zeitdruck und sich ständig weiterentwickelnde Technik prägen den Arbeitsalltag vieler Menschen.

„Wir wissen, dass psychische Belastungen am Arbeitsplatz steigen. Burn out, Depression und Stress gehören heutzutage zum Arbeitsalltag in vielen Betrieben,“ erklärt Mag. Andrea Birbaumer, Obfrau der Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen (GkPP). Die moderne Arbeitspsychologie bietet für die zunehmenden Belastungen aufgrund von psychischem Druck aktuelle und geprüfte Arbeitsanalysemethoden, die solche Belastungen frühzeitig erkennen und daraus geeignete Gestaltungsempfehlungen erarbeiten und umsetzen können. „Diese Expertise wird derzeit aber vom Gesetzgeber ignoriert,“ so Birbaumer. Die Bedürfnisse der ArbeitnehmerInnen werden bislang gesetzlich nur aus dem medizinischen, nicht aber aus dem psychologischen Blickwinkel berücksichtigt.

Aus Anlass der bevorstehenden Novellierung des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes (ASchG) fordert die psychologische Berufsvertretung GkPP daher nachdrücklich, die zunehmende Bedeutung arbeitspsychologischer Expertise für gesunden Arbeitsalltag wahrzunehmen und gesetzlich umzusetzen. Dies bedeutet, ArbeitspsychologInnen mit anderen im Gesetz vertretenen Fachkräften gleichzustellen und ArbeitspsychologInnen als 3. Säule der Präventivkräfte zur Gesundheitsvorsorge in Unternehmen festzuschreiben. Nur so kann sichergestellt werden, dass die arbeitspsychologische Evaluierung und Diagnostik arbeitsbedingter psychischer Belastungen

fachgerecht und kompetent von ExpertInnen durchgeführt wird und Fehlinterpretationen durch fachfremde Personen und daraus folgende Kosten für die Betriebe vermieden werden.

„Die stetig steigende Zahl arbeitsbedingter psychischer Belastungen zeigt, dass der Gesetzgeber gefordert ist,“ ist die Sprecherin der Fachabteilung Arbeitspsychologie der GkPP Mag. Gabriele Weger, überzeugt. Ohne gesetzliche Verankerung der Arbeitspsychologie zur Vorbeugung von Kurz- und Langzeitfolgen psychischer Belastungen am Arbeitsplatz wird das ASchG seinem umfassenden Präventionsauftrag nicht gerecht.

Rückfragen:

Mag. Andrea Birbaumer
(Obfrau GkPP)
E-Mail: birbaumer@gkpp.at
Tel.: 0676 / 6350346

Mag. Gabriele Weger
(Leitung der FA Arbeitspsychologie)
E-Mail: weger@gkpp.at
Tel.: 0699 / 19436784